

Frankfurt, 29.11.2012

Solvency-II-Studie von AXA IM: Schnelle Einführung von Säule 2 und 3 könnte problematisch sein

Laut einiger Stimmen könnten die neuen EU-Eigenkapitalregeln für Versicherungen (Solvency II) nun doch erst 2016 kommen. Allerdings gibt es auch Vorschläge, Solvency II schrittweise einzuführen und einige Teile des Pakets vorzuziehen. Im Gespräch sind zum Beispiel die Vorgaben an das Risikomanagement sowie die Berichtspflichten für die Kapitalausstattung. Ob das umsetzbar ist, bleibt fraglich. Das belegt jedenfalls eine aktuelle Umfrage von AXA Investment Managers unter 50 Versicherungsunternehmen und 12 Pensionskassen. Sie zeigt, dass sich die Unternehmen bislang nicht ausreichend für Solvency II gerüstet sehen und insbesondere Defizite in den Bereichen gesehen werden, die möglicherweise vor 2016 eingeführt werden sollen.

AXA Investment Managers hat in ihrer Umfrage Versicherungen befragt, wie gut sie grundsätzlich auf Solvency II vorbereitet sind. Es zeigt sich, dass vor allem die neuen Anforderungen an das Risikomanagement (Säule 2) sowie die Reportingpflichten (Säule 3) Sorge bereiten – also genau die Bereiche, die möglicherweise vorab eingeführt werden sollen. Dabei sind sich die unterschiedlichen Personalebenen (Vorstände, Bereichs- und Projektleiter) in der Gesamteinschätzung einig – im Detail allerdings nicht immer.

So haben laut der Studie zwar insgesamt 46 Prozent der befragten Unternehmen ihre Prozesse für Reporting und Offenlegung angepasst. Ein Blick auf die unterschiedlichen Ebenen der Unternehmen zeigt jedoch deutliche Unterschiede: 60 Prozent der Vorstände, aber lediglich 21 Prozent der Projektleiter sind der Auffassung, diese Prozesse bereits angepasst zu haben. „Projektmanager, die sich täglich mit der Umsetzung von Solvency II beschäftigen, wissen sicherlich, wo genau die Probleme liegen“, sagt Christina Böck, Head Solution Strategists Central Europe bei AXA Investment Managers. „Das Reporting verlangt extreme Anstrengungen. Das ist den Unternehmensvorständen in dem Ausmaß wohl nicht bewusst.“ Hier sieht Christina Böck eine große Chance für die Fondsgesellschaften: „Insbesondere bei den Säulen 2 und 3 können gut aufgestellte Kapitalanlagegesellschaften Versicherer bei der Umsetzung unterstützen.“

Besonders interessant seien die Antworten auf die Frage zum internen Risikomanagement: Insgesamt sagen 68 Prozent aller Unternehmen aus, dieses schon angepasst zu haben. Doch auch hier bestehen große Unterschiede zwischen den verschiedenen Entscheidungsebenen: Die Projektleiter geben zu 57 Prozent an, die Prozesse bereits angepasst zu haben, während dies nur 40 Prozent der Vorstände aussagen. „Die operationell an den Umstellungen beteiligten Personen, insbesondere die Projektleiter, sind sich des Aufwands und der laufenden Veränderungen sicherlich stärker bewusst als die Vorstände. Möglicherweise müsste hier die Kommunikation zwischen den einzelnen Ebenen verbessert werden“, so Christina Böck.

ENDE

Pressekontakt

AXA IM

Daniela Hamann

+49 (0) 69 90025 15882

E-mail :

daniela.hamann@axa-im.com

Kestler Communications

Antje Kestler

+49 (0) 69 97947769

E-mail:

antje.kestler@kestler-communications.com



MULTI ASSET CLIENT SOLUTIONS

■ ASSET LIABILITY MANAGEMENT

■ MULTI-ASSET INVESTMENTS

■ EXTERNAL MANAGERS

FIXED INCOME



EQUITIES



ALTERNATIVES



* AXA Funds of Hedge Funds is part of External Managers within Multi Asset Client Solutions

Hinweis an die Redaktion

AXA Investment Managers

AXA Investment Managers Paris SA (AXA IM) ist ein Multi-Experte in der Vermögensverwaltung und gehört zur AXA-Gruppe, einer der größten internationalen Versicherungsgruppen und bedeutendsten Vermögensmanager der Welt. AXA IM ist mit rund 542 Mrd. Euro (Stand: Juni 2012) verwaltetem Vermögen einer der größten in Europa ansässigen Asset Manager. Mit gut 2.400 Mitarbeitern ist AXA IM weltweit in 23 Ländern tätig.

Zur Studie

Die Studie untersucht mit Blick auf Solvency II die Bewertungen, Vorbereitungen und Erwartungen deutscher Versicherungen und Pensionskassen. Insgesamt beteiligten sich 50 Versicherungsunternehmen und 12 Pensionskassen an der Umfrage. Die Studie wurde im Auftrag von AXA Investment Managers durch SMF Schleus Marktforschung (Hannover) durchgeführt. SMF ist auf Marktstudien und Kundenanalysen im Rechtsberatungs-, Steuerberatungs- und Finanzmarkt spezialisiert. Die Studie wurde in der Zeit vom 22. August bis zum 14. September mittels computergestützter Telefoninterviews (CATI) durchgeführt.

Multi-Experte

Als Multi-Experte im Asset Management ist AXA IM in der Lage, Investmentlösungen in allen Assetklassen optimal gemäß den Kundenbedürfnissen zu kombinieren und damit einen signifikanten Mehrwert zu erzielen. Das Ziel von AXA IM ist es, in jedem Bereich Marktstandards zu setzen und eine führende Position einzunehmen. Das Unternehmen ist davon überzeugt, dass Spezialisierung, Unabhängigkeit und Verantwortlichkeit der Fondsmanager für eine nachhaltige Performance unerlässlich sind. Deshalb entwickelt das Unternehmen überall dort Expertenteams, wo es über klare Wettbewerbsvorteile verfügt.

Weitere Informationen zu AXA Investment Managers unter www.axa-im.de

Allgemeine Hinweise: Die hier von AXA Investment Managers Deutschland GmbH bereitgestellten Informationen stellen kein Angebot zum Kauf, Verkauf oder zur Zeichnung von Fondsanteilen bzw. Finanzinstrumenten oder ein Angebot für Finanzdienstleistungen dar. Ein Kauf von Fondsanteilen erfolgt ausschließlich auf Basis der jeweils gültigen Verkaufsprospekte und den darin enthaltenen Informationen. Die Verkaufsprospekte, wesentlichen Anlegerinformationen (KIID) und Jahres- und Halbjahresberichte erhalten Sie kostenlos für [Deutschland](#) bei AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Bleichstraße 2-4, 60313 Frankfurt/Main oder unseren Vertriebspartnern sowie unter www.axa-im.de bzw. für Österreich bei der jeweiligen Zahl- und Informationsstelle sowie unter www.axa-im.at. **Verwendung:** Dieses Dokument dient ausschließlich der Presseinformation. Wir weisen dringend darauf hin, dass diese Pressemitteilung nicht den Anforderungen der Richtlinie 2004/39/EG (MiFID) und der zu dieser ergangenen Richtlinien und Verordnungen sowie des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) und der Wertpapierdienstleistungs-Verhaltens- und Organisationsverordnung (WpDVerOV) entspricht. Das Dokument ist damit für jegliche Form des Vertriebs, der Beratung oder der Finanzdienstleistung, insbesondere durch Wertpapierdienstleistungsunternehmen, nicht geeignet. **Haftungsausschluss:** Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen, Daten und Zahlen beruhen auf unserem Sach- und Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung. Eine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen wird nicht übernommen.